



## ZUM AUSHANG

Liebe Personalräte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Woche beginnen die zentralen Prüfungszeiträume für das Abitur 2017 - die arbeitsintensivste Phase eines jeden Schuljahres. Den HPR haben im Zusammenhang mit der erfolgreichen Petition von Schülern zahlreiche Emails, Briefe und Telefonate erreicht, in denen örtliche Personalräte und auch einzelne Kollegen ihrer Sorge und ihrer Frustration über die Vorverlegung des Termins der Notenbekanntgabe deutlich Ausdruck verliehen haben.

Aufgrund dieser großen Betroffenheit und Enttäuschung hat es in den letzten Wochen zahlreiche Gespräche auf verschiedenen Ebenen gegeben, um die Abiturphase so zu gestalten, dass die abiturbezogenen Arbeiten neben dem laufenden Unterrichtsbetrieb bewältigt werden können. Die Gespräche zwischen bpv und KM, HPR und KM, KM und MBs, MBs und Schulleitungen, Schulleitungen mit öPRs hatten insbesondere das Ziel, Spitzenbelastungen zu vermeiden bzw. auszugleichen. Zuletzt haben wir in der Woche vor dem Abitur das Thema dem Minister gegenüber erneut angesprochen, damit in Zukunft Terminsetzungen wieder sachgerecht und verlässlich erfolgen.

Das KM hat inzwischen die Schulleitungen über die MBs gebeten, ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Kolleginnen und Kollegen nachzukommen und gleichzeitig eine sachgerechte und gewohnt hohe Qualität der Arbeit zu gewährleisten. Konkrete und verbindliche Vorgaben zur Entlastung von oben sind allerdings nicht möglich, da die Gegebenheiten vor Ort zu unterschiedlich sind. Schulleitung, Personalvertretung und Oberstufenkoordinatoren haben sich in vertrauensvoller Zusammenarbeit einen Überblick über die individuellen Belastungen der Lehrkräfte verschafft, die mit dem Abitur befasst sind. Unter anderem wurden folgende Lösungen gefunden:

- Schaffung von zusammenhängenden Korrekturzeiten, z.B. durch Stundenverlegungen
- Einsatz von Modusmaßnahmen, Medientagen, Projekttagen, Exkursionen
- Verlängerung anderer Korrektur- und Respizienzfristen
- Aussetzung anderer Pflichten, Arbeitskreise, etc.
- Beteiligung von Direktoratsmitgliedern an Aufsichten und Prüfungsgeschäften
- besondere Maßnahmen für Kolleginnen und Kollegen mit Schwerbehinderung, gesundheitlich Belastete und Schwangere





Seite 2/2

Dass dennoch während des Abiturs Unterrichtsausfall über das durchschnittliche Maß auftreten kann, wird nicht durchgängig vermeidbar sein. Mit Blick auf die Zukunft – denn eine vergleichbare Verdichtung der Korrekturzeit zeichnet sich aufgrund der Terminlage für das Jahr 2019 ab – bitten wir die örtlichen Personalräte, dem HPR zurückzumelden,

1. welche Entlastungsmöglichkeiten sich als sinnvoll und erfolgreich erwiesen haben bzw.
2. warum bestimmte (gewünschte) Entlastungsmöglichkeiten vor Ort nicht umgesetzt/angewendet werden konnten.

Darüber hinaus kann es aus unserer Sicht sinnvoll sein, an den Schulen Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen zu ihrer individuellen Belastungssituation auszuwerten und Entlastungsmöglichkeiten für die nächsten, ähnlich gelagerten Abiturtermine daraus abzuleiten, die mit der Schulleitung frühzeitig besprochen werden können.

Aufgrund diverser Rückfragen, warum das korrekturintensivste Deutschabitur nicht, wie eigentlich üblich, die erste Prüfung im Ablauf ist, können wir informieren, dass dies der Koordinierung der länderübergreifenden Prüfungsteile geschuldet ist und dass versucht wird, ab 2019 wieder eine andere Reihung zu erreichen.

Mit kollegialen Grüßen

<b>Dagmar Bär</b> Hauptpersonalrätin, stellv. Vorsitzende bpv und Referat Berufspolitik im bpv	<b>Rita Bovenz</b> Hauptpersonalrätin, stellv. Vorsitzende bpv und Vorsitzende bpv Oberbayern	<b>Ina Hesse</b> Hauptpersonalrätin, Referat Rechtsschutz im bpv
---	--	--

